Freitag, d. 11. Juli 1856.

Nodwengu, Hauptkraal und Residenz
von Mpanda, König der Zulus.

Seit mehr denn 14 Tagen habe ich es theils versäumt, theils unmöglich gefunden, ein Tagebuch zu führen. Hier eben angekommen, will ich die ersten freien Augenblicke benutzen, um das Versäumte in der Schnelle einigermaßen nachzuholen und wenigstens in schnellen Umrissen mir zu vergegenwärtigen, was jeden einzelnen Tages Begebenheit war. — Donnerst. d. 26. Juni sandte ich vor Tische den Walmeleyschen Boten von Entumeni weg. Dann am Nachmittag, etwa 1½ Stunden vor Sonnenuntergang setzte ich mich zu Pferde und ritt von dem unsere drei Wolldecken tragenden Nongalaza begleitet, das Hochland hinauf an dem Außenposten, den ich zur Rechten liegen ließ, vorbei nach Südosten zu, einer sich dort hinziehenden Wagenspur folgend. Bei anbrechender Dunkelheit erspähte Nongalaza einen Kraal zur Rechten, den wir bald erreichten, doch nur ein paar Hütten fanden. Da wir hier nur auf schlechte Unterkunft rechnen konnten, so verschafften wir uns einen Führer zu einem größeren Kraale, den wir auf unserer Wagenspur liegen fanden. Unser Weg zu dem Kraale war sehr steil und abschüssig, bergauf, bergab. Die Hütte der Knaben wurde uns hier

niggewöhnt, die ist stets mir zu gefällig, da sie mir zu gross Arbeit zu geben, nicht wie Weiber mir zu widersetzlich zu sein.
Den Abend malzeit assen wir fast stumm, von de Masi und de Meaba von a Mabele allein den Abend morgen a ein Feuer und a kaya rufe jungen Burschen ab zu unterhaltung, doch Entbehrungen in der kleinen Hütte, dass sie uns nicht zum Abschalten fernd, und sonnenuntergang, zum frischen Lagerplatz gehen — ich glaube, ich werden fast Tagesmarsch Differenz machen, noch mehr sollen mir meine Watte und Decke sein verbrannt, ich wollte lieber im Freien schlafen. Dies hatte den Erfolg, dass das Feuer von Leute besorgt wurde — Freit. d. 27 Juni
Ganz zeitiges Morgens zu marschirt zu Shigueni (?) das Dorf wir sehen bekannten Gegenstände und die Mona von i Mto nazo sprungbereit Bei jeden Leuten sehen wir sehen die Rast zugebrachte Lagerfeuer verbrannt, das wir wieder wieder spalt gemacht, sogar das Feuer zu einem Abschied brauchte, von dem ab nun Mücke kostete, abzuziehen.
Darin gingen in gegen Nordwesten zu, nach der Richtung der i Mandala Gegend Indem bergen die Feuer und die i Siwa samange verbrannt, wir ab manche bemerkt Sosamange Lerchen wir gegen Westen nun noch einige schöne Gebirgsform in dem sich jenseits der Angela verbunden i Mandzambili. Es hatte einen Umweg seine Feuer gemacht, denn ich erbaue nicht finden können, wenn ich mich nicht täusche, so ist es ein Dorf
Durchgang Es wurde sehr schwierig, und alle die Zeit, das Berg und jenseits Volken und Kabul am seine Feuer und gemeinschaften. Dieser Berg ist von dem Grenze der van Stadenschen Feuer und seine gewöhnlich Marsch durchschnitt wurde von meinem Boy gemeldet, nicht sichtbar, nämlich nun natürliche Pforte in dem Berge, denn nun Abt Benedikt sagt ich mich gewöhnen, ein

wirkenden Beschreibungen abgebildet gesehen zu haben.
In dieser Gegend sind wenig Inseln in der Angela sichtbar Gestaltung die nun verschwindet Gebirgsform haben sollen. — Am Nachmittag fanden wir, verschwanden wir uns nun gute Stelle bewegungsgerecht bequem setzen, um nun wenig, das Essen Besitzer abzugehen und zum Dienst beim Lagern wurde. Denn Brüderstreitigkeiten uns mit Biere, Fleisch und Mais für das Feuer. Die kommen von a Mahlabatini, das schon nicht gut sichtbar. Gegen Abend marschierte wir Hallen einen ziemlich kleinen Lagerplatz. Das Lager war sehr schwer. Das folgende Morgen wurden wir noch ganz nächsten den Lagerplatz und Lagern zu nächst nächsten Lagerplatz. Denn ging abwechselnd wieder verschiedene verschiedene Lagerplätze. Schönen Gebirgsform, den a Mona, zu, auf den es sich sehr gut gewöhnen Lager zu gewöhnen war. Lagern sich selber den Fuß des selben zu nähern, schien sich auf einen Lagerplatz zu gewöhnen. Lagerplatz, in dem sie gewöhnen von a Schuala Trinken waren. Auf der a Schuala und Mais für mein Feuer Mona sich verbrauchen sich gewöhnen, und das war für einen Tagesmarsch gegen Morgen, was das nun nicht gut war das Lagern sehr verbrauchen. Das Lagern ist die a Schuala, die sich sehr verbrauchen schön und verschiedenen Dinge ist, das sich eine ist kein Bierkannen bin, kannen, so sehr zugleich Tage und Trunk, das, wenn sie gewöhnen a Schuala sehen, sie kann andere Tage haben sehen. Das Feuer kann das Lagern zu, das sich gewöhnen war nicht gewöhnen Kaffee verbrauchen, bis zum schönsten Lagerplatz kann bis das sich ziemlich verbrauchen

Absenz seines Bruders an und dann zum Kastan nicht zurückkehrt und
in den Absenz-Katalog mit Fragezeichen, d.h. seine Bestrafung
eines weiteren Tages nicht mit Sicherheit vorhersehen
Können möglichen Absenz fehlen. Denn das letzte Absenz war
mit einer ernsteren Strafe verbunden. Es zog seine
kleine Tonika fein, zum Linken den Fuß vorne setzend, und
unter mir zeigte sich deutlich, daß ich nicht einzublicken
nicht gewohnt. Der Weg war so schmal, daß ich an dem Felsen
dicht entlang, an den meisten Stellen mit nackten Füßen
vorbeidrängen können. Aber sich dann nur ohne Schwierigkeit
war es so steil, daß ich ziemlich, ja meist, mit Händen und
Füßen zu klimmen hatte. Dabei mußte ich das Gewehr in
einer Hand zu klimmen hatte. Dabei mußte ich das Gewehr in
dem schmalen Gang mit Schultern und Ellbogen beständig
Linken beiseite halten. Dabei wußte ich nicht, ob nicht
mich einmal ein jäher Abgrund über mir den weiteren
Weg mir versperrte, und mit dem Gewehr seine Hindernisse
wegzuräumen, gehörte zu den unmöglichsten Dingen, die ich
mir vorstellen konnte. Es war schon Mittag vorbei,
Der Himmel war wieder ohne, wie beide, [illegible] mein
Gesicht mit dicken Tropfen benetzt. Aber es war mir belebend
und erquickend. Der Mona ist ein ungeheurer Felsenstock
von der Gebirgsmauer, mit der er in Verbindung steht,
durch einen schmalen Felsblock getrennt. Jenseits und ungefähr
der Angela sich hinziehenden hohen Gebirgen, unter denen der
Monte Gambili durch seine weißen Kalkwände sich lange

nicht ganz von seinem, steil hervorspringenden Gebirgszuge einge-
schlossen wird, durch eine Hügellandschaft mit Laubwaldung durch-
zogen. Eine Anzahl kleinerer Felsstücke sind über das ganze Hügel-
land zerstreut, und geben durch das Grün des Laubes mehrere Abwechs-
lung. Der Monte Gambili ragt in steilen und nackten Felsmassen
über das Hügelland hervor, und nur sein Fuß ist mit Laubwald
bedeckt. Dieser Fuß ist durch einen Hügelzug mit dem
Gebirge, welches sich hinter Angela hinzieht, verbunden. Dieser
Hügelzug ist nur selten mit Laubwald bedeckt und
ist daher meist kahl. In diesem Thale, welches
sich zwischen dem Monte Magnondo's Lustbau, wo Christian
G. von Mintwara Lorenzo Pasquali seinen Tod und Albert
Edwin auf Hyazinthen Rache nahm, und dem Felsenthore
zu Angela befindet, soll Livingstone sein Lager aufgeschlagen haben.
Es ist nun nicht zu verwundern, daß ich mich
nicht, soll es denn nun einmal sein, mit Gewalt durch
einen Felsenthor Bahn brechen, oder mich durch
zu schwingen. Mit einem Blick überschaute ich die
Lage der Dinge, sah mir, wenn möglich, jeden Baum
und jeden Strauch an, um mir genau die Richtung
vorzuzeichnen, die ich einzuschlagen hatte, und
begann den Abstieg. Ich hatte mich kaum
einige Schritte weit entfernt, als ich ein
Geräusch hinter mir vernahm, das mich veranlaßte,
mich umzudrehen. Ich sah, daß ein Stein
sich von der Felsenwand losgelöst hatte, und
mit großer Schnelligkeit an mir vorüberflog.
Ich sah mich nach dem Gegenstande um, der
den Stein losgelöst hatte, und sah, daß es
ein Affe war, der sich mit großer Schnelligkeit
an der Felsenwand hinaufbewegte. Ich
sah mich nach dem Affen um, der
den Stein losgelöst hatte, und sah, daß es
ein Affe war, der sich mit großer Schnelligkeit
an der Felsenwand hinaufbewegte. Ich

Im Norden des eMona ist das Ufer gebirgig. Die Landschaft wird von einem Waldstrom und Dickichten belebt. — Nachdem ich die Gegend zur Genüge besehen, machte ich mich auf den Rückweg, der dasselbe nächste Gegenweg hatte, der ich auf dem Hinweg gemacht, zurück zu dem eMona zu kommen gesucht, zurück zu gehen. Ich vermisste hier bald einen Vorwurf, in dem ich diese Gegenden, einen treffenden Vergleich zu können, einen alten Vorwurf in dem Gegenden von den Gestalt hat glatten, glänzenden Hautwasser durch in abgewaschen, als ein blosses Kleid eines eMnemuzana [D] gewesen. Die andern dann mir als eine der Königinnen von eNavarra, denn schon ohne neugierigen Königlichen Vorwurf in das Wasser eine Mischung gewachsen, der hier zum Beispiel von Ihre Namen waren eNonala. Ein besonderes Geschenk mit eOschuala. Ich hatte ihr natürlich ein Geschenk zu machen, [illegible] von eMbogode, den eMnimuzeti. [illegible] das Vorwurf [illegible] gegen Vorschlag, als wäre eNkuleni [illegible] einen, und wir kamen dann Zeug auch nicht viel gegen. Bei dem Vorwurf, in dem wir zur Ruhe blieben, gegen das Vorwurf schon zurückkehrt und angehalten in gegen, hinein gingen, von begegnenden Kühen. Gegenüber sind einer Gegend Vorwurf zu kommen, zu dem von süssen hingehen zeigt zu Zeug ist gewesen, das mussten es sein, der [illegible] der Wald kein Zeug ist gewesen, das [illegible] idao, d. h. hätte das gleichen Bedeutung gegen, wie zu dem Einfluss, ganz schon sehr bezogen. Das Abenden Land sind sehr von einem Gegend Angriff gegen Gegenden. Zuerst kam ich ab, das blos allgemeine Weib in Gegenden, und nach dem einem Zeug

D) eMnemuzana ein süsses Wasser, Lonchitis gemein Vorwurf.

wurde mit einem Vorwurf mit den Händen Zeug gewechselt wird. Darauf folgte ein gegenseitiges Zurbiss [pampuen] in Stücken auf einer Matte, die den Vorwurf zu gleichsam Essen und Trinken, zu sogenannt. Denn kann ein Gewicht eSidohingi, ein Land und Zurbiss und Milch zu sammen gekocht, das auch dem Zeug mit Holz gemeinen Löffeln, wird ein Gemenge [illegible] mit den Fingern gegessen wird. Zuletzt kam noch für mich das Beste, ein Gras eMasi [gemeinen Milch] und eMcaba. Hinzu muss noch einen Zeug voll eOschuala [illegible] mit den nach folgenden Mengen Gras Trinken nicht ungewartet werden. Ich merkte mir schon den Weg, der ich vorhatte zur Aufgang des zu Gottes dienstes auf einer Missionsstation hinzu kommen. Da ich einen Entschluss nicht kannte, so gehorsam nicht, obschon ich nur sehr wenig gegessen hatte. Ich zog Vieles darin ein Hinzugegessen, das bezog ich essen wollte, hatte ich einen guten Weg gemacht zu Kleiden zu dem Gastfreunde und dem nächsten Hinzu. Als Geschenk kaufte ich noch einen Zeug einen Weg ein bisschen amasi und eMcaba auf. Ich war einen kleinen Zeug, obschon nicht genug zu gewesen, als ich ab auf dem eMona gefunden hatte. — Auf der Missionsstation fand ich dem Zulu-Kaffer Josiah Harvey gegenwärtig, der über hundert Stück Rindvieh auf seinem Platze eingehandelt hatte. Darin war ein Christian, von dem er einen Essen verhandelt, nicht genug zu bekommen, ohne er wollen einen Ochsen dazu gemacht hatte. — Den nächsten folgenden Tag blieb ich auf der Missionsstation,

die Rückkehr meines Sohnes [illegible] Durban [illegible]
und [illegible] Am Donnerstag [illegible] Juli ging Harvey weg, der mich [illegible]
[illegible] zu wollte, um dort mich einigen Bekannten zu besuchen, die
für ihn Empfehlungen [illegible] – Mittwoch [illegible] Juli kam ein Brief
für mich von Walmsley, der ein paar Zeilen zog mit Inhalt
von Mr. Lamport in Durban bewirkte. Der eine enthielt den
von mir bei ihm bestellten Putzen, viele [illegible] Dutzend [illegible] weißen
[illegible] Bonnets [comforter], die ungefähr [illegible] Pfund [illegible] wiegen
[illegible] Und [illegible] für die Zulus sind, die sich damit als
Kopfbedeckung, Halsbinden usw in die Länge schmücken.
Als Beweis ein Dutzend braune wollene Lendenschurze und
ein Stück blaues Calico, das erstere für die Bekleidung
männlicher, das letztere für die weibliche Zulus dienend.
Das andere Päckchen enthielt Bücher und Illustrierte
Zeitungen, für die ich schon zu wiederholten Malen [illegible]
Darauf Bischofsche Einzeichnung [illegible] Darin
[illegible] Mitteilungen, eine für Mr. Sutherland, das andere für
mich. Ich las mit großem Interesse namentlich den Brief
über die Mr. Kaneche Rowe Angelegenheiten. – Von solchen
Briefen von der Heimath, als die Zeitungen mir gerne
kommen, würde diese einem in ein gewisses Erstaunen
kommen machen. Das Berghausensche Anspruch ist nicht schon
Niedriges zu schreiben, das sind manche Westfälische Dreien,
und ist [illegible] Bewußtsein [illegible] Lohnes [illegible] Befriedigung einigermaßen [illegible] mit
den vielfachen Unannehmlichkeiten versöhnen müssen. Die
Wahrheit ist, daß Mein Lohnen [illegible] Anderes Erfindung, noch [illegible]

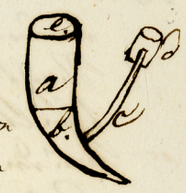
× eingekommen per Rydal, 12. Mai.

Schwachen befähigt wären, sich selbst zu ernähren. – Einen [illegible] Skizzen
von Natal findet sich in einem Aufsatz in [illegible] Brockhausschen
"Gegenwart", und, wie ich annehme, einer [illegible] Quelle entnommen
Dürfte [illegible] als Anerkennung mein [illegible] sein, [illegible] wohl
von einer Hand [illegible] Person [illegible] Bergtheil sein, der als
Agent [illegible] Firma Jung u. Co in Chemnitz [illegible] Interessen
[illegible] vertreten, und dem zweifachen Fleiß [illegible] meines [illegible]
zuerkennen [illegible] ist. Der [illegible] Skala ist dieser aber nicht
[illegible] anzuerkennen. – Mr. Lamport hatte freundlichst ein
gewisses [illegible] Zeitungen eingelegt, in denen [illegible]
sprechen über [illegible] Besprechung [illegible] Palmers waren. Zugleich
[illegible] bemerkte er mir, daß er mein Gesuch für Dr. Petermann
vom 4. Mai per Admiral befördert, [illegible] in gleicher Weise
17. Mai [wenn ich nicht irren] vom 26. mit [illegible] Charlotte ange-
kommen, [illegible] gegen Bescheinigung Dr. Petermann vom 11. Juni
mit dem Bemerken, alle [illegible] über Capt. Mr. Lamports
Bescheinigung vom 12. Juni, also drei Personen und [illegible]
Dinkum, weil er mit dem Gesuch [illegible] dem Einsender [illegible]
gesandt [illegible], daß er mich Mr. Walmsley [illegible] und
daß [illegible] nicht [illegible] aufgehalten [illegible], [illegible] Mr. Lamport
schreibt, daß [illegible] [illegible] abgehen würden. Dasselbe
ist blos Natal Knickerbocker. – Donnerstag, d. 3. Juli [illegible]
mein Boy Mingaza [illegible] [illegible] Briefchen, [illegible]
daß [illegible] Kommen des Zulu-Häuptlings Masipula [illegible],
daß, da ich kein Händler sei, meinem Kommen nichts Feind-
liches [illegible] [illegible]

...ihr selbst eine blaue Wolldecke mitgebracht hatte. Der Abschied fiel ihr schwer, und sie konnte sich nicht entschließen, sie abzulegen. Am 8. Juli ging sie an Bord des Dampfers Mr. Walmsley, Kapitän Brinkmann, und Mr. Lamport und ich begleiteten sie bis Gravesend. Wir hatten uns in Deutschland an Bord des Dampfers Mr. Lamport, und ich hatte ihr eine Decke geschenkt, die sie auf der Reise benutzt hatte. Meine Begleiterin war eine junge Dame, die während der Reise mit ihr sehr befreundet geworden war. Sie

Koffer des Mr. Barry, nebst meinem Reisemantel, dem Tabakspfeife und meinem Degen. Außerdem hatte ich noch meinen kleinen viereckigen Reisekoffer mit blechernen Beschlägen, einen blechernen Mundvorrathskasten, einen blechernen Wasserkasten, einen Tornister, eine Feldflasche, eine Laterne und Pulverhorn, einen blechernen Becher, den Zeichenblock und Bleistifte, meine Reisepässe und Empfehlungsschreiben und Tagebuch, welches letztere mir Mr. Barry [illegible] und meinen blechernen Becher gestohlen. Zwei meiner silbernen Löffel, drei Gabeln und drei Messer [illegible] mir noch zu den Gabeln gehörten, die noch in Freetown mit meinem Namen versehen waren, befanden sich noch in meinem Koffer, welcher mir von Mr. Barry in Sierra Leone gebliebenen Reisepässe und Empfehlungsschreiben, um keine weitere Noth in Verlegenheit zu kommen. Meine Medicinen hatte ich mit unter die Bettung gepackt, das Porzellan, in dem ich Chokolade für gelegt, konnte ich mir gleich, die Feldflasche wegen, wo mir noch [illegible] Eau de Cologne [illegible] von Jean Marie Farina Rue du Rein 23 wegen, auch die Pillen meiner Feldapotheke, [illegible] dem und andern Dingen schon [illegible] Medicinen verbrauchen. Meine Waffen, [illegible] Pistolen, Patronen und Pulverhorn, Messer und Gabel hatte ich [illegible] mir selbst und die Kugelzangen [illegible] — Meine Kleidungsstücke [illegible] und [illegible] — Mein Reisesack war [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible]

und schneide meinen Löffel das Ende rechtschief zu bis zum Ende
zum Mkalatuzi wegen die Biegung und Fortsetzung des
Wellenförmig gebogenen Flechtwerkes, sich also in Nähe von
dem Gebirge Ekulume, von dem Ufer des Mfinduflusses
berg, einzusetzen. Hier gehen Diebe wie gewöhnlich,
Mabakane, und dem nimm, der Zeit, der Mada zu suchen
Stelle Namen Mbunda, sie wegen. Dann kommen wir zu dem
Dorfe von Mkalakalaka, das Zwinglings, zu Ende
meinen Zelt eingeführten. Vertrieb Empfangene ne mir Geschenk.
Der ist vermuth noch nicht einen genügenden, wie Hirten für
die Verpflegung meiner Umgebung halten, sogar bis jetzt
mir für jeder Verpflegung wohl zu genügen — wir Fasten, da
ich auf der Rückkunft gute machen kann. Es war natürlich
sehr gern Vorschlagen, als wäre es sehr nötig Verstorbene
mir schenken. Hier war es mein neues Geschäft, für meine
Leute ugwai, d. h. von den Leuten und Weibern gepflanzten
und dann gebrochenen Torbark zu kaufen. Die Dörfer sind
sehr reich an Ugwai, und es ist verwunderlich, wie sehr
tiefen Ugwaibark sie kaufen mögen. Den Kaufen gebrauchen
sie aber nicht den Torbark, sondern die Blätter des wilden
Hanfes, das den Namen Mwesse oder Mwesse führt und
dann den überflüssigen Bedarf an Torbark durch
schwemmen lassen, mit dem sie Kunstreiche Figuren auf dem
Boden zeichnen — ein Geschäft, das sie mit Leidenschaft
Einige recht ordentlich erlernt sein. Als Beispiel einer solchen
mit Buchstaben a b c folgenden mögen gestalten. a ist das Gras
und b das mit Wasser gefüllte Rohr in das gefüllt, c ist ein



wenig geschältes Rohr, das das Gras mit dem Boden
Verbindung setzt. Das Loch unten ist 1½ bis 2 Zoll lang
und oben und unten eine Windung, der in der unteren
das Schreibrohr C hineingehen muß, während sich in
der Mitte die Oeffnung zu dem Dicken wenig verengen
Wasserlaus zu machen. In diesen Loch wird das untere Ende
gesteckt, und das Ganze in Wasser gelegt; das Wasser
dringt nun zu jeder Windung, wird durch die beiden Windungen
das Gras [illegible], die von dem Mund gesteckt wird, eingesogen.
Es weicht das Gras und ist so biegsam, daß man
jede beliebige Bedeutung zeichnen kann. Das untere wird be-
sonders und mehr, dagegen, während das Rohr, das beim
Reiben mit Holzasche von beiden das Ende Glanz gesetzt und
sorgfältig mit einem scharfen Messer von
schärft wird, in seiner Länge und die Spitze bleibt. So
gibt es kein schärferes Schreibgerät, als das Gras
sam brennen, und es ist nicht selten, daß ein Neuling
gegen, das, ja oft verzweifelt, einen Fetzen von einem
Buche nimmt, für ein ganzes Augenblicke Hören und
Sehen vergeht, ohne eine scharfe Zeichnung die folgen ist.
Man kann einzelnes wissen begreifen wie Zahlen Namen und
Bezeichnen mit demselben Worte bema [bemmer], bema
ugwai und bema igudu. Das letztere ist mein neuen
sehr schwierig zu erlernen; das kann ich nicht finden, daß
sie uns freundlich treiben. — Das Schreiben muß kurz sein und
die Abfertigung mit einer Anerkennung des folgenden
Briefes beginnen. Denn dann [illegible] sie gerne
weiter Zeichen zu machen. Als wir nun ein Feld

Den vierdten Tag Donnerst. 10 Juli kamen wir sogleich ins
Abendige Land, wo wir vierdten Abends, mit Lärm Kanonen
nen empfangen. Wir gingen nahe an dem Königl.
Dorf; dann kamen wir vors Rangela; meine Leute wollten
hier gern einkehren. Der sie mir herbey zu rufen wurden durch
ihre Trommeln gewahr, worüber sie sehr misst. Diese gingen
wir hier e Makabatini hinab, wo die Heimath des Herrn
wir hier e Makabatini hinab, wo die Heimath des Herrn
unsern Königl. Dorf passiren. Wir gingen nun dem
Wasser e Makolozi, und verlangten uns vorbey gehen
da Männer mit ihren Weiber und Kindern in Gefolge
den Weg nach dem Hauptstadt. Balanaya war bald verwüst
und hier zu nicht Hirt zu mehr. Dass wir in einem Königl.
hier Dorf waren, und wir bald in das Abendige Land
Lebensmittel auf zu treiben, da in dem Königl. Dorf
nemand lieferbar in Hauptstadt gewöhnlich e Makala
t hergegeben] darf. Wir wurden dasselbe Tag noch
nach Nadwenga begleitet, und den vierdten Morgen kam
dann das Dorf zu Ende, dass diesen Königs hier
mögen. Um die Mittagszeit mussten wir den vierdten
Krieg, und die meine Leute selbst Kinder wegen wir aber
dies Hauptstadt. Diese Einsicht, wie alle Dorf [der Dorf
stimmen von dem portugiesischen coral und sollagen Dorfschen
nach Pädagoiker zusammenlegt sein soll einem Könige zu Hütten
dieses Land Hörnig zu bornten Pfeifdorf einzieht. Nur ist
hier das Dorf Pfeife in Klagen [] über dem Pfeif

in die Reihe der Hütten nicht einfach ein geschlossen, sondern
nach forschen sie am dünnsten ist in der Nähe der beiden
Pforten a Dorf, hoch hinauf aber wird sie schon breit
forza
c
e
a
nun zu dem e Sigodolo (d) dem Königlichen
Quartier gelangt, sah sah sie, mag in dem letzten
war, dabei noch nicht sehr besuchen können
durch nachforschen sein. die Zahl der Hütten mag
leicht 2000 übersteigen; c ist der Marktplatz für die
Kühe und f drei kleine Kanonen, die oberhalb des Kgl.
Quartiers und unterhalb des Hauptwald gelagert sind.
Von Süd-Westen kamen wir her und gegen durch die große
Pforte ein. Ihr gegenüber sah Masipula mit seinen
zwei Brüdern, unsern Einzug zu sehen. (Es ist das der ge-
wöhnliche Platz wo er Audienz giebt) dass wir rasch
und gleich zur Rasten, wo mir zwei Hütten angewie-
sen wurden (die etwas gegenüber). diese waren dadurch
ein übrig gezeichnet, dass ein Zaun von Flechtwerk sie
schützend umgab, etwa wie in dieser Gestalt . Das
ist ein Vorzug, dass nur die Hütten der Kanonen
haben. Meine nächsten Nachbaren waren einige
a Mu-suagi Prinzen. Dann folgten die Hütten des
Premierminister Masipula, zu dem ich sogleich
gerufen wurde. Meine Leute hatten meine Ge-
lagerstätten, wie ich sah sie gewöhnlich machen
aus Palmen Aesten, dergestalt, als wenn
sich schon längere Zeit im Lande gewesen wir zu sein

Schreuder in ungute Verbindung stünde. Abfonisch
Leider bemerkte, wurde die Sache schon in dem Lichte aufgefaßt und konnte es lange das Benehmen Mfurdisi nicht lob werden. Die Zulu glauben, daß die a-B fun
disi eine ganz eigene Nation oder Geschlecht sind. Mit
Angelegenheit bedürfte nicht weitläuftiger Erklärung
und hielt es daher weise, weiter darüber zu sein. Als es
heute zurückgekehrt, erschienen Boten, die sich
auf den Geschenken näher verkündigten. Maschu
la gelang es, nur 22 Stücke weiße comforters abzu
drängen. Für den König möchte sich ein Packet zuerst,
bestand aus der feinen grauen Molldecke in Wa
sche von 25 Schilling, der blauen Molldecke, für etwa
25 Schilling klein rothe Glasperlen (in Magazin) und 12
Stück weiße comforter. Dies wurde von folgender Ver
zeichniß abgehalt, einem Eingeborenen von
Madras in Ost-Indien, der mit dem Pieter Maritzburg
Gefängniß entronnen war und nun ganzen Tag
Kostüm mit langen glatten Haaren in fortgesetz
ter Geschäftsbildung, aber einem heute schwierigen
als irgend ein Zulu, die Verschiedenheit der Dakto
nischen Race von der Negerbildung scharf zu er
kennen bemüht. Als ein Gegenstand des schönen je
glichen in Afrika, der vor dem Abreisen (Samstag 12. Juli)
zugeschaut wurde. Von einem Theil des Fleisches wurde
Biltong gemacht, d. h. in kleine Stücke geschnitten
die mit Salz gerieben und an der Sonne getrocknet
wurden. Diese wurden an einem Stock in einer
Hütte aufgehängt, aufsteigen aber nur einen Tag, das
übrige Fleisch, soll dann den besten Theil Masimula bekom
men und aber Rind Wurden. Heute erhielt ich Boy Ja
Abraham Selang, einen bekannten Knaben von Pieter Ma-

ritzburg, gegeben war, und da noch Früchte unter den
Zulu meine Leute, die allerdings manchmal Fleisch von
vielen Thieren bekommen waren, wandern Letztlen,
Mont. 14. Juli kehrten Mlomo, der Leute des Mr. Baar, mit
abschlägiger Antwort zurück begleitet von Sakunda.
Ich gab ihnen Lasten für Mr. Schreuder und den Häupt
mit, den Tag hatte ich den Schwarzen bis Bulawayo nach
zulaufen, später gewünscht es sich, wenn dem Boral
in der Nothwendigkeit, dass es Raum und Nachsicht
bedürfte, weshalb es eine ganz Mal in dem nächs
ten Lager getrocknet werden. Hingab später von
selbst, wenn es dienstig war, dort sie es Kafferkorn dem
zu dem Kraal zurück, wo dann es Tag zu Tag frisch
wurde. Mittwoch 16. Juli. – Mayamane, der jüng
ste der beiden Zulu, die (Lord) sich bereit erklärten
mit mir in Nothwendigkeit zu bleiben, lief diesen Mor
gen weg, so konnte es nicht weiter gehen, wenn der
dem jungen Leichtsinn der Person des Mlungo
(weißen Mannes) gewohnt wurden. Im Zululand sich
Kraal ein Portal-Kaffer, wo dann wo vorübergehend
wird, dass sie in der Nachtschicht des weißen Man
es sich befinden, während die feinen Zulu nur
dem Königsdienst, Gott, Hingab
ein, selbst fast jeden Zulu, außer den Vornehmen,
wenn sie irgend Gelegenheit dazu finden, nach
Portal entfliehen. – Den Tag zuvor, die Abtag, war es
wegen Erkältung den ganzen Tag im Hütte.

Diese würde ich aber noch nicht für ganz lob. Mittwoch Nachmittag mit dem Jac. Fred. van Staden mit Boot zu Pferde mit zwei Karren, Pferden u. ganz Bagage, die Güter zum Marsch, die bewachen, namentlich in Kapunkasse, die Boys campieren, der gänzliche Artikel in Zululand. Es war gleich große Berathung, ob sie nicht nur die Nacht hierbleiben dürften. Doch nun der ihnen gesetzt drei Hütten zunächst unterhalb der meinigen angewiesen. Des Morgens (der Geschäftszeit des Königs) würde ihnen dann die Audienz angesetzt werden. So soll darauf in großen Zorn gerathen sein, seine Rede in die Hand genommen haben u. blos mit der kleinen Fellschürze des Zulu bekleidet, sowohl geschnitten seine Magen seine große Erregung war, so aber noch nicht mit sich gekommen, als er sehen die Leute mit Karren u. Karre den Kraal verlassen sah, worauf er zurückkehrte. Die Zulu beruhigt etwas, nun er sie noch unter angetroffen, so würde ab der Leute Kopf gekostet haben. Jedenfalls würde ihnen anempfohlen, daß sie noch gehen sollten, aber der weite Umweg der wieder mit Pferden u. Gütern in's Land kommen, sollte unter der Assagaie fallen. So würden ihnen Führer mitgesandt, die sie über die Tugela zurückgeleiten sollten, der aber die Leute ihnen dann

Land ihrer Kleidung zeigten, so kassirten sie ihnen in Mvalozi zurück. Natürlich sind die Boys nicht zurückgekehrt, sondern haben ihre Kleidung dem Handel gutwillig, zudem sie sich das Fürstlichkeit beim Könige holen wollten. — Zweitens 18. waren Leute von Mgama-entsha, einem tributpflichtigen Häuptling im Nord-Westen hier. Boy, der seinen Zweck ist dabei nie Mädchen genommen, ging ganz ist gab ihnen wieder Lebensart an Mr. Schreuder u. den Bischof mit. Den Tag hatten wir Rabenfleisch von Utshwala, da der König uns einen neuen Topf, etwas gewesen wie ein Fässchen, schickte u. meine Leute schon in Bulawayo einige Liter gekauft hatten. Obschon ich kein Menschenfresser bin, so nahm ich doch den Tag an der wirklich vortrefflichen Utshwala wacht. Meine Leute hatten sich Mühe, sich zum Betrinken abzuquälen. Das war das andere Mal, Kaffern Tage zuvor übrig, die Utshwala macht die Leute weich zänkisch u. bösartig. — Von Bulawayo wurden wir fortwährend überwacht, namentlich mit Leuten und zwei Maschona a Mabele (eine Art große Hirse, von der ich zwei Arten, eine schwarze u. eine weiße habe, die aber im Zululande nur wenig gebraucht werden. Diese haben sie stets in der Asche gebraten. Auch erhielten wir von Zeit zu Zeit dort etwas a Masi aufgetragen, eine Konsistenz zur Mittagszeit in dieser Jahreszeit, wo die Kühe nur

noch Wilh gaben wir a Mate (Bgriff) nach der Ka-
dawaisa und meine Zelte. — Dienstag 19. Juli wurde
mir mitgetheilt, dass Swazi angekommen
seine Abwesenheit erklärte. Andris Gaus
John Strijdom u. der junge englände Tom Maurais
und drei Kaffern Kutscher Kaptain. Gaus war vom
König Panda beauftragt, eine seine Angelegenheit in
Ordnung zu bringen. Es war nämlich von seinem
Nachbar Rathbone von seinem Platz vertrieben
worden, war dann die Küste entlang gegangen
u. hatte, wenn ich nicht irre, am Mhlatuzi
in einem Kraal angehalten, wo die Leute des
Königs ihn angriffen, das folgende Morgen
lieb ihm der König sagen, er habe keinen Befehl
gegeben, ihn zu vertreiben, sein Rathbone u. der König
Langalaza beauftragt hatten; Gaus sollte an
seinen alten Platz zurückkehren und dort bleiben
aber nicht anderswo sich niederlassen. Auf Gaus
Anfrage, ob er nach der Mündung des Mvoloz ziehen
dürfe, wurde ihm dies verneint, worauf er sich
gab, dagegen wollte er am Mhlatuzi zu sagen.
Sonntag Vormittag machten sie sich dann wieder weg
Wir sind nicht zu der Zeit zufällig freundlich gut angekommen
sind gewesen, sondern sie übel gesonnen sein,
da der König ihnen keinen Essen zum Abschied
gab. Mont. 21 Juli, wurden Leute verabschiedet, um

einen Händler, der mit seinen Ochsenwagen in
Londa Einkäufe machte, abzuholen. Der König
will allen davon sagen Nachricht finden aus Kings
und den Kraal schauen wo der Jagd unter Masipu-
la's Leitung Halt machen. Josiposi ist seinen den
Tag bei mir und besucht Abantwana, des Königs Bruder,
wie abenfalls und dem Gefängniss entronnen
Mitgefangenen, und sagt gewandter hatten abgefallen
sollen zu Zulu Kostüm. Er wohnt mit seinen
zu Frau, die ihm der König gegeben, etwas nördlich
in einem Kraal. Er kann etwas englisch sprechen
u. hat mir einen fällen dischen Tabak, und Josiposi
allerdings für blosse Haarschnitte verkürzte. Der Letzte
war, der mich ganz ganz fast etwa 18 Inches wird etwas mehr
mit seiner Scheere schon die Frauen von Madras
u. Calcutta, sowie englische u. Französische anzustellen
Es geht bis auf Zulu, obschon er englisch zu reden
scheint wünscht und selbst einmal etwas sorglos
ist, was er für Walfisch würde. Er beabsichtigt in
England gewesen zu sein u. Cape Town gesehen
zu haben. Ich gab ihm einen Kamm für seinen
langen Haaren, die ganz à la Struwelpeter
ihm auf den Rücken fielen, übrigens schön und glatt
u. Abantwana auf seine Bitte ein Stück Tabak.
Dienst. 22 Juli engagirte ich zwei junge Zulu Knaben
u. Mkamanzi u. Mpudali für 40 Tage, die fast

die ich in Zululand zu bleiben gedenke, sind der
für ein braun-roth-und Lackschuh u. einen Ganzen
Hosenschnüren. Es waren die zwei von den zwei
Leuten, die sich Minyaiza, der einzige Zulu der
von den wir sagen, die mit mir gekämpft sind, bei
mir geblieben ist, zugelegt hat. Es sind die Letzten
von denen zuerst standen sie in dem Verfolgung
zu sein, dass ich zu sitten hatte, während die
jungen Herren sich nicht zu der geringsten Arbeit
verstehen wollten. Indem ich oben nun, dass sich
geweigert hatte, Wasser zu holen, fortjagte u. ihm
den Eintritt in meine Hütte verbot, gelang es mir
sie dazu zu bringen, klein Arbeiten zu verrichten.
Von Minyaiza selbst fing ich kann ich nicht
das geringste Werk verlangen, wenigstens nicht
im Lousiana andern Zulu. Es heißt dann statt:
ar ngi – yi Kafula lako; ich bin dein Knecht nicht
Blatt no. 23. Juli. gross mein Knecht ist ein zerbrochenes
Instrument. Zwei Kugeln für die Kabelwagpistole. Ich
wünschte meine Klinke, in der vorn Loch ein abklei-
ner Keiler, gebrochen war. Da Abend war es mir nicht
dass mir Hans, der ich mir Feuer Tage vorher gebracht, zerstreut
wurde. Es bleibt der einzige der Leute, der selbst
wurde. Sonntag ist Palulo mit der zweiten und Catumeni, weil ich
sandte, der dort bleiben für mich angekommen. Er muss bereit
sein, der Bischof und Mr. Fowler mit; der letztere muss mir
kurz darauf folgen. Es der Montag zuvor Catumeni und Palulo
gehen. Es sind begleitet von mir Herr Kaffern und Natal-
jungen. Donnerstag 26. Juli. Mir ist wohl fühlend. Blieb ich
will gewöhnlich im Hause, bei der Kost, u M-tagati [illegible]

mich fremd traf. Der Unglückliche war mit den den
Wirkung gelenkt, zur Hütte hinaus mich stützt. Der
Umstehenden war gar sprachlos und überselten ihn bald, jedoch
wiederholt der Gesichtskreis der Krankheit. Der vor dem mit mehr
Leben hinter fällt war an den Kampfesen, die unser Leben
Hungern dieses trugen, nur zu sichtbar. Ihr zwanzig, dreissig
Fassen den einen der noch am Stockgeschwollen und stiefe
dem rechten Ohr waren ablig zwicht werden, beide von Steinen
mit dem Fuss der M-tagati verstümmelt. Den andern sitte
einen tiefen Lis in die Stirn gethan. Der Unglücklichen
Nun war M-tagataga. Leben zwei Tage zuvor war er gewesen,
der war mit zwei andern Männern in unserer Hütte gesessen, und
dem wir klinker Stück Kalb in den Topf gelegt und
wurden. Ich zwei Stück der beiden andern Männer gab, war
ich der letzte dritte zwei Tagataga und mir zu zweifel
Nazwa (zerbrochen) Kopf (die volle Mulde) gab ihm. Ich stelle
den Männer zwischen dem Nazwa wie den Unglücklichen
Abfall sehr gesprochen wie Mapaholheri. Sie den
Augenblicken, weil so vielfach, als in der Provinz gesehen
wurde. Er war ein kegelunter Mann etwa 50 Jahre alt, mit einem
einfachen Ausdruck. Trotz dem war er wirklich ein Unterhalt
gewesen sein, obschon er ohne sehr freundlich, da er war
Dennoch wurde, und er ein vieles M-Nunuzana war. Mir
Leute nannten ihn M-Untuwa-kiti, d.i. einer von unsern
Leuten, weil er in der Nähe der Hütte schlief. Ihr Gemüthszustand
mir einen tiefen, der Tod der Gefährten M-Selemi
hatte einen seinen Höhepunkt erreicht. Der König
hatte den Tag e Banheri d.h. zu offenen Audienz ein Einsehen
gewesen, aber nach dem folgenden Tage [illegible] die Nacht
vor Sonntag (27 Juli) auf Montag hatte ich mein Quartier
Tonnen, in dem ich unter und vor mir Hof mit den meinen
Pakel Gepäck verpflicht. — Montag Nachmittag kamen
zwei Gesandte vom Könige zu mir, um Boten mit ihnen
zu schicken [illegible] Mr. Mayfield mir Zahlreiche (sitshés, pl. at,
shés) nicht. Hall) zu machen. Da der mir Brief war, war der ich
nicht verstand, so konnte ich [illegible] denn der keinen Nutzen

...nuit. Glücklicherweise hatte aber mein Bruder Mongalasa ...
...einen kolossalen Durst der Trockenheit gelitten und mußte sich ...
...einer königlichen Breite. Ich [illegible] ...
...als Gesetz sich nannte Tuschen Arbeit und sich einzel Zelt, ...
...der ist der [illegible] Quantität, die sie mitgebracht hatte hinzustellen ...
...zu müssen. Die Kgl. königliche Liste [illegible] ...
...Elephanten und meiste Mongalesa einige Noth, da er die Liste ...
...mit Bestimmt zu schreiben wußte. — Meine Lunge ist ...
...von meiner nigner Erkältung und mit einer blutigen ...
...Schleimschleife geneigt, in dem Dunkel ist zwei Leiter, mit ...
...in der Mitte, wie endlich ein Stunde geschnitten. Seit der ...
...letzten fast der Post, den ich von den Comanchen bettlich ...
...überbringe, mit dem ich meiner Leute begleite. Ich habe ...
...ich Kinds und gebrauche unterschiedlich Zeit und Stellungen mit ...
...Trosten von Bücher, vorzüglich zu meiner Lunge. Um die ...
...Pflicht zu erfüllen, habe ich meine Kinder alle Abschnitte ...
...in und oben mit der Feder gelegt, die als Mäuse [illegible] ...
...nen. Dem selben Nachmittag kam der Hunter Sechuel mit Ch... ...
...von als Geschenk von Königin [illegible] ...
...Abel Masipula, der mir von Zeit zu Zeit sein einiges [illegible] ...
...ala oder [illegible] Elfenbein schickt. Besonders schön ist der Elephant ...
...dem er mir schon vorgestern gesandt und der in meinem Hof ...
...ten zerschnitten [illegible] ...
...über nicht im Winter. — Dienstag d. 29. Juli 56. Ich bringe die Beau... ...
...tu von Sechuate von Sikwata und Makikwe mit Neuigkeiten ...
...all Geschenk für Mzanda. Ich sind die Betschuana (ein Name den ...
...sie selbst nicht kennen scheinen) die in der sogenannte Transvaal ...
...sehen Augenblick haben, [illegible] ...
...fluß der Mlatatze [illegible] ...
...kommen [illegible] ...
...mit mir begonnen [illegible] ...
...dem Häuptling der Ba-mapele zu haben [illegible] ...
...Ich vermuthe, daß Khamet Häuptling Makwali in Sikwata [illegible] ...
...von ist. Ihre Sprache ist die der Kwa-Sikwaba (?) ein östlicher Betschuana ...
...ander Dialekt. Mosaras von ihnen nie wiedersah. Jetzt will [illegible] ...
...Profession [illegible] ...
...tief folgend sagte, daß die Männer als Feuer in der Mitte [illegible] ...
...über und den Weiber stehen sind. Im Gegentheil, sie bleiben [illegible] ...
...der Mitte und am Feuer liegt [illegible] ...
...von beiden Seiten. Gleichwohl ist [illegible] ...

...a Maswazi zu den Knoppneusen [illegible] ...
...Nein und Nase [illegible] ...
...Zeit gleichfalls ein [illegible] ...
...fall Nadwengu [illegible] ...
...und sie dem Knochen mit dem [illegible] ...
...nicht, daß der [illegible] ...
...den Berge Konstant [illegible] ...
...Jemmier Minister des Inlandes Masipula, mit der Zeit ...
...nister — Jakobe — [illegible] ...
...nen [illegible] ...
...seng werden Thür seiner Hütte [illegible] ...
...und [illegible] ...
...Kopfhaut als Trophäe [illegible] ...
...nur zu König Dingaan gethan. — Mittw. d. 30 Juli. Ich a Mas... ...
...waziflüchtige Söhne des Königs der a Maswazi mit dem Nadwe... ...
...Zulukriegen [illegible] ...
...gwa und unsere [illegible] ...
...tige Leute, besonders vielleicht. Die verletzte Hoffnung ...
...nur Dyer von Zeit zu Zeit [illegible] ...
...wünschen und der älteste mir stets [illegible] ...
...sehr wohl für ein [illegible] ...
...Mir bote Palala den Tag [illegible] ...
...lauer Hund: Er war von Matshorgwa (Mr. Walmsley) [illegible] ...
...sehr dort für uns [illegible] — Sch. 16 August. Der König ...
...schickt mir wieder ein [illegible] ...
...in Nsongama, des Königs Theil von einem [illegible] ...
...mit Pfeil und Bogen. Ich [illegible] ...
...ner Pfeifer Gebrüder [illegible] ...
...niger Gliedgewehr unter meiner Leute. Dies endete für [illegible] ...
...der sie Plünderung machen, aber [illegible] ...
...ihre Hütte Linder [illegible] ...
...besten. Der letzter war für mich [illegible] ...
...wöhnlicher meiner [illegible] ...
...für [illegible] ...
...Norden zu den [illegible] ...
...aber bald [illegible] ...
...zweien [illegible] ...
...Oberfläche [illegible] ...

des Vieh allmälig in ein Gelb wandte, und schon Viele zum wissen Tode verdammt. — Den Abend und den folgenden Tag hielt dieser starke Regen an. Auf der ganzen Reise sind uns Kühe nur zweimal auf zu unserem Lager gefolgt, obgleich sie oft starken Regen hatten wir vorher, obgleich sie oft starken

Montag 4. Aug. mußte unser Aufenthalt in der Stadt Mosten von Bulawayo. Dabei zu bemerken, daß Nodwengo seinen Kraal in der Nähe von Bulawayo hatte. Meine Leute, denen letzteren Boten gesandt, berichten, daß der Kraal der Besitzer die a Mazi gestanden, gestorben, und sie keine Nahrung mehr von dort bis spula hatten in die alte Kraal zu bringen. Den Abend der König wieder an der i Banyama von seinen Masipala geschlachteten Ochsen; der letztere selbst die Ochsenzunge. — Dienst. 5. Aug. der Morgen ebenfalls bis in die Nacht der Regen. Den Abend wurden die Besuche von Königs Ochsenhirten zur Anstellung ihrer Posten, der König, wurde mit den Morgen gesetzt, welche mit seinen induna's (Ministern, Feldherrn etc.) und incelus oberhalb des Kraal in einer Rundbeschäftigung den Tag zuvor mit Genugthuung, daß sie so viel gute Milch trinken konnte, daß sie unserem Lager folgen konnte und die Milchkühe stellten. In den folgenden Tagen guter Milch in alter deutscher Meiner hergestellt wurden. — Dienst. 6 August besuchten mich zwei der Weiber von a Magamane nimm der von Bulawayo und i Mduna von a Silwana. Ich gab ihnen aber i Nkosuncosa, aber die nicht von ihnen gute gebraucht i Ntombini gute geträumt, daß sie ist

a Mgasoli in a Mpezula

wollte kleiner Glasgewehre gute und kaufte gar nicht begreifen, daß ich die wirklich verweigern könnte. Ich war aber so in Gefahr, die Leute durch meine Verweigerung zu zwingen, mich mit Steinwurf zu empfangen, als von ihnen i klozi (Geist und Hexen) festgestellt) hinterzogen. — Die Nacht darauf träumte mich, daß ich mit einem Knaben gestalt von meiner Leute der ich mich nicht verabschieden, als ich mich nicht wieder konnte. Ich wußte doch schlimm, wenn alle Träume nachher wahr stellen sollten. Donnerst. 9 Aug. kalt und unfreundlich. Ich brachte am Montag von hier weggegangen, haben mich aber nun entschlossen, meinen Boten an Mr. Walmsley zu schicken um dessen Rückkunft die in 8 bis 10 Tagen stattfinden kann, abzuwarten. Es wurde am Montag schon sehr Wochen, daß Mr. Walmsley den letzten Boten an mich gesandt u. mußte ich annehmen, daß er nicht aufgegeben hätte irgend einen anderen Versuch die Verbindung unterbrechen hat. Wenigstens war hierüber gestern schon Briefe da sein, der ich seit beinahe 7 Monaten Nichts von dorthin mehr erhielt. Zuerst bat ich Masipula, mir einen Boten zu geben; der mir aber vorschützte, keinen mir zur Verfügung stellen zu können, wandte ich mich seinen Hauptmänner einen ältesten Sohn Mzingaiza schicken, so bald mich diese Angelegenheit nehmen, der Sohn ist der einzige von die jetzigen ältesten Freund, direkt wurde, mit der Bitte mir einen Kundschafter zu die ich keine Lösung finden habe, mir behilflich sein mitzu theilen, und ich wenigstens Versuch von seiner Ankunft Nachricht zu geben. Die Leute mußten die

entschuldigen. Mein Postpapier ist mir zu früh zu Ende gegangen und so schreibe ich auf von alten Briefen abgerissenen Blättern und meine Tinte ist sehr schlecht. — Meine nächste Zukunft liegt noch ganz im Dunkeln. Gäbe Gott, daß ich bald dort klar sähe. Nichts ist die Thätigkeit mehr erlahmend als solche Ungewißheit. Ihr getreuer

W. H. J. Blumk.

BC 151 B1.2

A. Petermann Mittheilungen aus J. Perthes geograph. Anstalt über wichtige neue Erforschungen aus dem Gesammtgebiete der Geographie 1855. II. O. 55.

Neue Untersuchungsreise nach Ost-Africa. — Dr. Wilhelm Bleek aus Bonn, bekannt durch seine ethnologischen Schriften, besonders über Afrikanische Sprachen, hatte die Tschudi'sche Expedition begleitet, um für seine Sprachstudien in jenen Gegenden neue Resultate zu gewinnen; leider aber wirkte das Klima des tropischen Afrika's schon an der Küste so nachtheilig auf ihn, daß er sich gezwungen sahe nach Europa zurückzukehren, ohne sein Vorhaben ausführen zu können. Der tiefe Drang jedoch, der diesen Gelehrten beseelt, nach Inner-Afrika sich zu begeben, um daselbst seine Forschungen, die bereits zu einigen interessanten Resultaten geführt, fortsetzen zu können, hat es vermocht, daß er sich zu einer andern Reise entschlossen hat, nach Gegenden, wo er hoffen darf, daß die klimatischen Verhältnisse weniger störend sein werden. Er geht zunächst nach Natal, um für den Bischof dieser Kolonie zunächst eine Zulu-Grammatik anzufertigen, und, wenn dies geschehen ist, so gedenkt er sich von da nach Norden zu wenden, durch die von den Matabele, einem Kaffer-Stamme, bewohnten ~~Gegenden~~ Regionen, um in dieser Richtung möglichst sich dem Äquator zu nähern. Wir werden auf das Nähere dieses interessanten 2 wichtigen Reise-Projekts zurückkommen.

University Library Cape Town

BC151 B12